

## CURRICULUM VITAE

**Prof. Dr. Thorsten Faas**

**Professor für Politikwissenschaft im Bereich**

**„Empirische Politikforschung“**



### **Persönliche Daten**

#### **Kontaktdaten**

Professur für Politikwissenschaft im Bereich  
„Empirische Politikforschung“  
FB 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport  
Institut für Politikwissenschaft  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Hegelstraße 59  
55122 Mainz

E-Mail: [Thorsten.Faas@gmail.com](mailto:Thorsten.Faas@gmail.com)

Internet: <http://www.thorstenfaas.de>

<http://methoden.politik.uni-mainz.de>

Facebook: <http://www.facebook.com/Wahlforschung>

Twitter: <http://www.twitter.com/Wahlforschung>

#### **Geburtstag und -ort**

17. August 1975 in Idar-Oberstein

#### **Familienstand**

verheiratet, eine Tochter

### **Beruflicher Werdegang**

#### **Seit 9/2012**

Professor (W2) für Politikwissenschaft im Bereich „Empirische Politikforschung“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

#### **08/2009 – 8/2012**

Juniorprofessor für Politikwissenschaft, insbesondere Wählerverhalten an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim; positive Zwischenevaluation im Juni 2012

#### **08/2008 – 07/2009**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I der Universität Mannheim (Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck)

#### **10/2003 – 07/2008**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen im Fachgebiet „Politik und Kommunikation“ (Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck)

#### **10/2001 – 09/2003**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Prof. Dr. Hans Rattinger)

### **Universitäre und schulische Ausbildung**

- 07/2008 Promotion am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen; Titel der Arbeit: „Direkte und indirekte Erfahrungen von Arbeitslosigkeit und ihre politischen Folgen in Ost- und Westdeutschland“, Note: summa cum laude
- 10/2000 – 09/2001 Studium an der London School of Economics and Political Science im Master-Programm „European Politics and Policy“, Abschluss „Master of Science“ (mit Auszeichnung)
- 10/1996 – 09/2000 Studium der Diplom-Politikwissenschaft (mit den Nebenfächern Statistik und Volkswirtschaftslehre) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 06/1995 Staatliches Gymnasium Kirn (Rheinland-Pfalz), allgemeine Hochschulreife, Note 1,0

### **Auszeichnungen, Stipendien und Zuschüsse**

- 2011 Nachwuchspreis 2011 der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) für die beste im Jahr 2010 veröffentlichte Dissertation im Fach Politikwissenschaft
- 2009 „Dissertationspreis Kulturwissenschaften 2009“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (zweiter Preis)
- 2000 – 2001 Jahresstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdiensts für Großbritannien
- 2000 Graduate Merit Award der London School of Economics and Political Science
- 1998 – 2001 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes

### **Rufe und Listenplätze**

- 2015 Ruf auf die W3-Professur „Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politisches System der Bundesrepublik Deutschland“, Friedrich-Schiller-Universität Jena (abgelehnt)
- 2014 W3-Professur für „Methoden der Quantitativen Empirischen Sozialforschung“, Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Platz 3  
W3-Professur für „Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft“, Universität Stuttgart: Platz 3
- 2013 Ruf auf den Lehrstuhl „Politische Soziologie“, Zeppelin Universität Friedrichshafen (abgelehnt)  
W3-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Politisches System der BRD“, Universität Koblenz-Landau: Platz 3
- 2012 Ruf auf die W2-Professur für Politikwissenschaft im Bereich „Empirische Politikwissenschaft“, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## CURRICULUM VITAE

Prof. Dr. Thorsten Faas

---

- 2011 Ruf auf die (befristete) W2-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Methoden der empirischen Politikwissenschaft“, Universität Duisburg-Essen (abgelehnt)
- 2010 W3-Professur für Umfrageforschung, Universität Konstanz: Platz 3
- 2009 Ruf auf die Juniorprofessur für Politikwissenschaft, insbesondere Wählerverhalten, Universität Mannheim

### **Übernommene Ämter in der akademischen Selbstverwaltung**

- Seit 2014 Mitglied des Masterprüfungsausschusses und der Ethik-Kommission des Fachbereichs 02 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Mitglied im Koordinationsausschuss des Forschungsschwerpunkts „Medienkonvergenz“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 2009 – 2012 Mitglied der Auswahlkommission für den MA „Political Science“ der Universität Mannheim
- 2009 – 2012 Mitglied der Prüfungsausschüsse für den BA Politikwissenschaft und den MA Political Science der Universität Mannheim
- 2006 – 2008 Mitglied des Prüfungsausschusses des Master-Programms „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ der Universität Duisburg-Essen
- 2005 – 2008 Gewählter Vertreter des akademischen Mittelbaus im Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen

### **Mitgliedschaften, Gremienzugehörigkeiten und übernommene Ämter in der Disziplin**

- Seit 2016 Mitglied im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft
- 2015 Mitherausgeber des PVS-Sonderhefts 2015 „Politische Psychologie“
- Seit 2014 Sprecher des „Gesprächskreises Sozialwissenschaften“ der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Seit 2012 Mitglied im Projektverbund „Comparative National Elections Project“ (CNEP)
- Seit 2011 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Politische Psychologie“
- Seit 2010 International Association for the Study of German Politics
- 2009 – 2013 Mitglied im Fellows Programme der British Election Study
- Seit 2007 Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung
- 2006 – 2012 Co-Sprecher des Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft
- Seit 2002 Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (Sektion „Methoden der Politikwissenschaft“, Arbeitskreis „Wahlen und politische Einstellungen“)
- American Political Science Association (Sections „Elections, Public Opinion and Voting Behaviour“, „Experimental Research“, „Political Psychology“)

### **Gutachter-/Auswahl-tätigkeiten**

Zeitschriften	u.a. American Journal of Political Science, British Journal of Political Science, Electoral Studies, European Journal of Political Research, European Union Politics, German Politics, International Journal of Press/Politics, International Journal of Public Opinion Research, Journal of Experimental Political Science, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Medien & Kommunikationswissenschaft, Political Behavior, Political Communication, Political Psychology, Politische Vierteljahresschrift, Survey Research Methods, Swiss Political Science Review, West European Politics, Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft
Stiftungen	VolkswagenStiftung, Fritz-Thyssen-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft
Stipendien	Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung (seit 2009) Auswahlkommissionen Studienstiftung des Deutschen Volkes (seit 2008), Mitglied im Doktoranden-Auswahlausschuss der Studienstiftung (seit 2014)

### **Organisierte Tagungen und Veranstaltungen**

2017	„Demokratielunch“: Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen
2016	„Demokratielunch“: Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen
2015	„Politische Kommunikation in Zeiten von Social Media“ in der Landesvertretung Hamburgs in Berlin, November 2015 Vortragsreihe „Landtagswahl 2016 in Rheinland-Pfalz“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz „Quergedacht: Politische Kultur im Umbruch“: Veranstaltungsreihe des Fritz-Erler-Forums Baden-Württemberg und von Mehr Demokratie e.V.
2014	„Internet killed the TV-Star? Zur Zukunft(-sfähigkeit) des Fernsehens“: Tagung des Forschungsschwerpunkts „Medienkonvergenz“ der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, November 2014 (gemeinsam mit Birgit Stark) „Nach der EU-Wahl: Akteur/innen, Themen, Strategien“: Fachtagung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin, Juni 2014 „Demokratie und Demoskopie: Wechselverhältnis und Einflussfaktoren“: Fachtagung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin, April 2014 „Quergedacht: Politische Kultur im Umbruch“: Veranstaltungsreihe des Fritz-Erler-Forums Baden-Württemberg und von Mehr Demokratie e.V.
2013	„Medienkonvergenz im Bundestagswahlkampf 2013“: Tagung des Forschungsschwerpunkts „Medienkonvergenz“ der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz, November 2013 (gemeinsam mit Oliver Quiring und Birgit Stark)

- „Das Hochamt der Demokratie: Wahlkampfstrategien 2013“: Tagung in der Heinrich-Böll-Stiftung, Mai 2013 (gemeinsam mit Manuela Glaab und Thomas Leif)
- 2012 „25 Jahre DVPW-Arbeitskreis ‚Wahlen und Politische Einstellungen‘“: Jubiläumstagung an der Universität Frankfurt, Juni 2012 (gemeinsam mit Ulrich Rosar und Sigrid Roßteutscher)
- „Wähler, Parteien und Politikergebnisse im europäischen Mehrebenensystem“: Tagung am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, März 2012 (gemeinsam mit Marc Debus und Nathalie Giger)
- 2011 „Innovative Methoden in der Wahl- und Einstellungsforschung“: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ an der Universität Mainz, Juni 2011 (gemeinsam mit Kai Arzheimer und Sigrid Roßteutscher)
- „Onlineforschung“: gemeinsame Tagung der DVPW-Sektion „Empirische Methoden der Politikwissenschaft“ und der DGS-Sektion „Methoden der Empirischen Sozialforschung“ in Mannheim, Mai 2011 (gemeinsam mit Christof Wolf)
- 2010 „Die Bundestagswahl 2009“: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ am Wissenschaftszentrum Berlin, Juni 2010 (gemeinsam mit Kai Arzheimer und Sigrid Roßteutscher)
- 2009 „Nebenwahlen‘: Wahlen, Wähler und Legitimation in der Mehrebenen-Demokratie“: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ an der Universität Frankfurt, Mai 2009 (gemeinsam mit Kai Arzheimer und Sigrid Roßteutscher)
- 2008 „Information – Wahrnehmung – Emotion: Die Bedeutung kognitiver und affektiver Prozesse für die Wahl- und Einstellungsforschung“: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ an der Universität Duisburg-Essen, Mai 2008 (gemeinsam mit Kai Arzheimer und Sigrid Roßteutscher)
- 2007 „Policy-Präferenzen und Einstellungen zu Policies“: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ an der Universität Mainz, Juli 2007 (gemeinsam mit Kai Arzheimer und Frank Brettschneider)

### **Bewilligte und laufende Drittmittelprojekte**

„*The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process*“, Teilmodul „*Televised Debates*“

Status	Förderzusage im Rahmen der DFG-Langfristförderung als Teilmodul des Projekts „The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process“
Laufzeit	12 Monate (1. April 2017 bis 31. Dezember 2017)
Volumen	ca. 75.000 Euro (Modul „Televised Debates“)

## CURRICULUM VITAE

Prof. Dr. Thorsten Faas

---

Projektpartner	Modul: Jürgen Maier, Michaela Maier (Universität Koblenz-Landau) Gesamtprojekt: Rüdiger Schmitt-Beck, Harald Schoen (Universität Mannheim), Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Bernhard Weßels (WZB), Christof Wolf (GESIS)
Kurzbeschreibung	Es handelt sich hierbei – bei gleich bleibender Zielsetzung – um die dritte Welle des Projekts anlässlich der Bundestagswahl 2017.

### *Evaluation des Beteiligungsverfahrens zum Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung*

Status	in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung Gütersloh
Laufzeit	18 Monate (1. Oktober 2015 bis 31. März 2017)
Volumen	ca. 40.000 Euro
Projektpartner	Bertelsmann Stiftung Gütersloh
Kurzbeschreibung	Die Bundesregierung möchte die Erarbeitung des Klimaschutzplans 2050 mit einem breiten Dialog- und Beteiligungsprozess flankieren. Dieses Beteiligungsverfahren wird im Rahmen des Projekts evaluiert. Im Zentrum stehen dabei folgende Fragen: Inwieweit gelingt es, eine repräsentative Auswahl an Bürgerinnen und Bürgern in den Prozess einzubinden? Welche Erwartungen werden von Teilnehmenden an das Beteiligungsverfahren gestellt und werden die angebotenen Formate diesen gerecht? Gibt es Auswirkungen auf weitergehende Einstellungen zur Demokratie und zur Bürgerbeteiligung? Inwieweit halten die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eingebrachten Vorschläge letztlich Einzug in den Klimaschutzplan 2050? Dabei kommt ein Set von Instrumenten – von Befragungen der Teilnehmenden bis zu größeren Bevölkerungsumfragen – zum Einsatz, um ein umfassendes Bild des Verfahrens zeichnen zu können.

### **Abgeschlossene Projekte**

#### *Evaluation des Partizipativen Gesetzgebungsverfahrens zum geplanten Transparenzgesetz in Rheinland-Pfalz*

Status	in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung Gütersloh
Laufzeit	12 Monate (1. März 2015 bis 29. Februar 2016)
Volumen	ca. 35.000 Euro
Projektpartner	Bertelsmann Stiftung Gütersloh
Kurzbeschreibung	Rheinland-Pfalz soll nach dem Willen der Landesregierung ein Transparenzgesetz bekommen. Dabei wird der Gesetzgebungsprozess durch einen konsultativen, deliberativen Prozess der Bürgerbeteiligung erweitert: Auf einer Online-Diskussionsplattform sowie in mehreren Workshops haben Bürgerinnen und Bürger sowie betroffene Gruppen (Verwaltung, Kommunen) und Interessenverbände die Möglichkeit, Anregungen zur konkreten Ausgestaltung des Gesetzes zu machen. In Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung wird dieser erweiterte Beteiligungsprozess evaluiert.

*Politische Kommunikation in Zeiten neuer Informations- und Kommunikationstechnologie*

Status	gefördert von der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik und der Mercator-Stiftung
Laufzeit	12 Monate (1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015)
Volumen	ca. 14.000 Euro (+ ein Stipendium für 12 Monate)
Kurzbeschreibung	Die Veränderungen des Wahlverhaltens führen dazu, dass situativ geprägte politische Informationen an Bedeutung gewinnen. Dabei haben sich die Möglichkeiten der Informationsrezeption in jüngster Vergangenheit durch technologische Entwicklungen wie die Etablierung sozialer Netzwerke verändert. Das Projekt geht der Frage nach, welchen Einfluss die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook und Twitter auf Einstellungen und Wahlverhalten ausübt und welche Konsequenzen sich daraus für die politische Kommunikation in Deutschland ergeben. Empirisch wird dabei auf Bevölkerungsdaten, die im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 gewonnen wurden, sowie auf eine Fortschreibung dieser Daten im Jahr 2015 außerhalb eines Wahlkontextes zurückgegriffen.

*„Volksabstimmung ,Stuttgart 21‘: Eine Studie zur Meinungsbildung, Entscheidungsfindung und der Legitimität politischer Entscheidungen anlässlich der Volksabstimmung zu ,Stuttgart 21‘“*

Status	gefördert vom Staatsministerium Baden-Württemberg
Laufzeit	53 Monate (1. November 2011 bis 31. März 2016)
Volumen	ca. 380.000 Euro
Projektpartner	Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim)
Kurzbeschreibung	Die öffentlichen Auseinandersetzungen rund um das Projekt „Stuttgart 21“ haben grundsätzliche Fragen zu den Perspektiven der Demokratie in Deutschland aufgeworfen, die sowohl die Modalitäten politischer Beteiligung als auch die Bedingungen der Akzeptanz politischer Entscheidungen durch die Bevölkerung betreffen. Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt eine grundlagenorientierte Begleitforschung zunächst zur Volksabstimmung zu „Stuttgart 21“, anschließend zu Reformvorhaben der Demokratie in Baden-Württemberg. Dabei knüpft das Projekt an die „Wahlstudie Baden-Württemberg 2011“ an.

*PVS-Sonderheft 2015 „Politische Psychologie“*

Status	gefördert von der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft und der Fritz Thyssen Stiftung
Laufzeit	18 Monate (1. Januar 2014 bis 30. Juni 2015)
Volumen	ca. 15.000 Euro
Projektpartner	Cornelia Frank (Goethe-Universität Frankfurt), Harald Schoen (Universität Bamberg/Mannheim)
Kurzbeschreibung	Für das Sonderheft des Jahres 2015 haben Vorstand und Beirat der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft das Thema „Politische

Psychologie“ ausgewählt. Die Politische Psychologie befasst sich mit der Rolle psychischer Faktoren und Prozessen in der Politik. Als Querschnittsthema gewinnt sie für alle Teildisziplinen der Politikwissenschaft national wie international an Relevanz. Das Sonderheft soll eine Bestandsaufnahme der politisch-psychologischen Forschung leisten. Dazu deckt das in Arbeit befindliche Sonderheft das Forschungsfeld in seiner Breite und Leistungsfähigkeit ab und leistet einen Brückenschlag zwischen verschiedenen politikwissenschaftlichen Teildisziplinen wie auch Fachdisziplinen.

*„The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process“, Teilmodul „Televised Debates“*

Status	gefördert im Rahmen der DFG-Langfristförderung als Teilmodul des Projekts „The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process“
Laufzeit	36 Monate (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014)
Volumen	ca. 130.000 Euro (Modul „Televised Debates“)
Projektpartner	Modul: Jürgen Maier, Michaela Maier (Universität Koblenz-Landau) Gesamtprojekt: Hans Rattinger, Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Bernhard Weßels (WZB), Christof Wolf (GESIS)
Kurzbeschreibung	Es handelt sich hierbei – bei gleich bleibender Zielsetzung – um die zweite Welle des Projekts anlässlich der Bundestagswahl 2013.

*Kommunalwahlen in Mainz: Ein Projekt zur Wählermobilisierung*

Status	gefördert von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Laufzeit	9 Monate (1. April 2014 bis 31. Dezember 2014)
Volumen	ca. 35.000 Euro
Kurzbeschreibung	Politische Beteiligung ist das Lebenselixier der Demokratie. Doch ein Blick auf zurückliegende Wahlen zeigt, dass sich immer weniger Menschen an Wahlen beteiligen, gerade bei sogenannten Nebenwahlen. Zwar gibt die Wahlforschung einige Anhaltspunkte für die Erklärung der Ursachen dieses Phänomens, doch steckt die Forschung zur Nichtwahl noch in ihren Anfängen. Ein Blick in die USA zeigt allerdings, wie sich die Thematik der Wahlbeteiligung, gerade auch bei Nebenwahlen, mit innovativen Verfahren erforschen lässt und sich so substanzielle Ergebnisse für Theorie und Praxis gewinnen lassen. Die Studie verfolgt das Ziel einen Beitrag zur Weiterentwicklung der deutschen Politikwissenschaft im Bereich der Erforschung von Mobilisierungspotenzialen bei Wahlen zu leisten, indem erstmals auf feldexperimentelle Methoden zurückgegriffen wird.



*„Demokratie Monitor: Bürger und Demokratie in Baden-Württemberg“*

Status	gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung
Laufzeit	16 Monate (1. September 2013 bis 31. Dezember 2014)
Volumen	ca. 135.000 Euro
Projektpartner	Rüdiger Schmitt-Beck, Jan van Deth (Universität Mannheim)
Kurzbeschreibung	Systematische Analysen des demokratischen Charakters politischer Systeme und speziell der Wahrnehmungen und Einstellungen der Bürger zur Demokratie auf der Basis gesicherter empirischer Befunde haben seit den 1990er Jahren an Bedeutung gewonnen und wurden inzwischen in zahlreichen Ländern durchgeführt. Im Rahmen des Projekts wird das Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg aus der Perspektive der Bürger des Bundeslandes betrachtet. Dazu werden 3.000 Menschen in Baden-Württemberg im Rahmen einer telefonischen Befragung interviewt. Diese Umfrage liefert die Basis für eine detaillierte Beschreibung der sozialen und politischen Einstellungen der Bevölkerung Baden-Württembergs sowie ihrer Partizipationsbereitschaft und ihrer Einschätzungen des Funktionierens der Demokratie in ihrem Bundesland.

*„Immigration und Wahlverhalten“*

Status	gefördert im Rahmen des Juniorprofessorenprogramms des Landes Baden-Württemberg
Laufzeit	36 Monate (1. Oktober 2011 bis 30. September 2014)
Volumen	140.000 Euro + 15% Eigenbeteiligung der Universität Mannheim
Projektpartner	Teil eines internationalen Verbundprojekts, das von Shanto Iyengar (Stanford University) koordiniert wird
Kurzbeschreibung	Ausgehend von der gewachsenen Bedeutung des Themas „Immigration“ im Kontext eines zunehmend wechselhaften Wählerverhaltens soll das Projekt einen nachhaltigen Beitrag zur Erfassung und Erforschung der Einstellungen zu „Immigration“ und „Immigranten“ und deren Auswirkungen auf das Wählerverhalten leisten. Es soll vor allem in der Methodik einen innovativen Beitrag leisten (etwa durch die Berücksichtigung von <i>Implicit Attitude Tests</i> , Listenexperimenten und visuellen <i>Morphing</i> -Verfahren, die in eine dreiwellige (Online-)Panelstudie integriert werden). Gerade die methodischen Erkenntnisse bleiben dabei nicht auf die Thematik der Immigration begrenzt, sondern sind auf alle („heiklen“) Themen anwendbar, für die herkömmliche Befragungsverfahren von begrenztem Nutzen sind.

*„Echtzeitmessung 2.0: Twitter und TV-Duell“*

Status	gefördert vom Forschungsschwerpunkt „Medienkonvergenz“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Laufzeit	6 Monate (1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2013)
Volumen	ca. 10.000 Euro

**Kurzbeschreibung** Im Rahmen des Projekts werden die Twitter-Reaktionen auf das TV-Duell im Vorfeld der Bundestagswahl ausgewertet. Es wird untersucht, inwiefern Twitter-Daten valide Messungen der Echtzeitreaktionen auf das Duell erlauben. Dabei werden zum einen das zeitliche Aufkommen, zum anderen der Inhalt der Tweets mittels automatischer inhaltsanalytischer Techniken wie etwa der Sentiment-Analyse berücksichtigt. Flankiert werden diese Daten durch eine Panelbefragung von Twitter-Nutzern, die das TV-Duell dort kommentiert haben.

*„Wahlstudie Baden-Württemberg 2011“*

**Status** gefördert im Rahmen des Juniorprofessorenprogramms des Landes Baden-Württemberg

**Laufzeit** 24 Monate (1. September 2010 bis 31. August 2012)

**Volumen** 130.000 Euro + 15% Eigenbeteiligung der Universität Mannheim

**Kurzbeschreibung** Das Interesse der „Wahlstudie Baden-Württemberg 2011“ gilt Prozessen der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung der Bürgerinnen und Bürger im deutschen Mehrebenensystem am Beispiel der Landtagswahl 2011. Diese Prozesse werden im Detail erfasst und im Lichte einschlägiger Theorien und Modelle (vor allem aus der Politischen Kommunikation und der Politischen Psychologie) analysiert. Dazu wird erstmals in Deutschland ein innovatives Erhebungsdesign realisiert, das im Rahmen einer Onlineerhebung Panelemente mit dem Prinzip rollierender Querschnitte zu rollierenden Panelwellen verbindet. Die Studie eröffnet damit Möglichkeiten, in sehr feinkörniger Art und Weise Veränderungs- und Kristallisationsprozesse, die sich während des baden-württembergischen Wahlkampfes ereignet haben, zu erfassen.

*„The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process“, Teilmodul „Televised Debates“*

**Status** gefördert im Rahmen der DFG-Langfristförderung als Teilmodul des Projekts „The Dynamics of Voting: A Long-term Study of Change and Stability in the German Electoral Process“

**Laufzeit** 18 Monate (1. April 2009 – 30. September 2010)

**Volumen** ca. 67.000 Euro (Modul „Televised Debates“)

**Projektpartner** Modul: Jürgen Maier, Michaela Maier (Universität Koblenz-Landau)  
Gesamtprojekt: Hans Rattinger, Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Bernhard Weßels (WZB)

**Kurzbeschreibung** Ziel des Gesamtprojekts ist es, Veränderungsprozesse in der bundesdeutschen Wählerschaft (einschließlich des Kontexts, in dem Wahlentscheidungen getroffen werden) in einer längsschnittlichen, die Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 umfassenden Perspektive zu beschreiben und zu erklären. Das Teilmodul zu den Fernsehduellen der Spitzenkandidaten trägt dazu eine Mikrofundierung dieser Prozesse bei, indem es sich insbesondere Prozessen der Informationsaufnahme und -verarbeitung widmet und dabei auf Echtzeitreaktionen, die während der Debattenrezeption von Probanden do-

kumentiert werden, zurückgreift. Ergänzt werden diese Echtzeitdaten durch ein vierwelliges Paneldesign rund um die Debatte. Aus der Verbindung der gesammelten Echtzeit- und Fragebogendaten lassen sich präzise Einblicke in Prozesse der Wahrnehmung politischer Objekte und der Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger (samt ihrer Dynamik) gewinnen.

## Universitäre Lehre

### *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

WiSe 2016/2017	<p>Vorlesung „Statistik II“</p> <p>Master-/Projektseminar „Wahlen und Wählerverhalten in den USA“</p> <p>BA-/MA-Übung „Wahlforschung replizieren“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
SoSe 2016	<i>Elternzeit</i>
WiSe 2015/2016	<p>Vorlesung „Statistik II“</p> <p>Master-/Projektseminar „Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016“</p> <p>BA-Seminar „Wahlforschung replizieren“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
SoSe 2015	<p>Vorlesung „Statistik I“</p> <p>MA-Seminar „Wahlen und Wahlsysteme“</p> <p>BA-Seminar „Economic Voting“</p> <p>BA-Seminar „Prozess- und Echtzeitdaten: Beispiele aus der politischen Kommunikationsforschung“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
WiSe 2014/2015	<p>Vorlesung „Statistik II“</p> <p>Master-/Projektseminar „Demokratie-Audit“</p> <p>BA-Seminar „Organisierte Interessen und Lobbyismus“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
SoSe 2014	<p>Vorlesung „Statistik I“</p> <p>Master-/Projektseminar „Demokratie-Audit“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
WiSe 2013/2014	<p>Vorlesung „Statistik II“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
SoSe 2013	<p>Vorlesung „Statistik I“</p> <p>BA-Seminar „Einstellungen zu Immigration: Determinanten, Strukturen und Konsequenzen“</p> <p>Master-/Projektseminar „Politische Psychologie“</p> <p>Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“</p>
WiSe 2012/2013	Vorlesung „Statistik II“

# CURRICULUM VITAE

Prof. Dr. Thorsten Faas

---

Masterseminar „Direkte Demokratie“

Master-/Projektseminar „Neue Methoden der Wahlkampfforschung“

Seminar für Examenskandidaten „Empirische Politikforschung“

## *Universität Mannheim*

FS 2012

Master Research Seminar „Comparative Politics: The New Political Psychology of Voting“

HS 2011/2012

Vorlesung „Das politische System der Bundesrepublik Deutschland“

Seminar für Examenskandidaten „Ausgewählte Themen der Politikwissenschaft: Parteien- und Wahlsysteme“

FS 2011

Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie/Vergleichende Regierungslehre“

Hauptseminar „Ausgewählte Themen der Politischen Soziologie: Economic Voting“

HS 2010/2011

Vorlesung „Das politische System der Bundesrepublik Deutschland“

Seminar für Examenskandidaten „Ausgewählte Themen der Politikwissenschaft: Wahlen und Wählerverhalten“

FS 2010

Proseminar „Einführung in die Politische Soziologie: Politische Psychologie“

Vorlesung „Wahlen und Wähler“

HS 2009/2010

Übung „Ausgewählte Themen der Politischen Soziologie: Wahlkampf-Dynamik am Beispiel der Bundestagswahl“

FS 2009

Proseminar „Einführung in die Politische Soziologie: Wahlforschung“

Übung für Fortgeschrittene „Ausgewählte Themen der Politischen Soziologie: Experimente in der Politikwissenschaft“

HS 2008/2009

Grundseminar „Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Sicht“

Übung „Politische Soziologie: Zentrale Konzepte und Forschungsergebnisse. Economic Voting“

## *Universität Duisburg-Essen*

SoSe 2008

Methodenanwendung in Praxisfeldern „Publish or Perish! Veröffentliche oder verschwinde! Publikationen in der Politikwissenschaft“ (Fortsetzung)

WiSe 2007/2008

Methodenanwendung in Praxisfeldern „Publish or Perish! Veröffentliche oder verschwinde! Publikationen in der Politikwissenschaft“

Proseminar „Politische Systeme im Vergleich: ‚Patterns of Democracy‘“

SoSe 2007

Lehrforschungsprojekt „Politische Kommunikation in Blogs, Chats und Foren“

WiSe 2006/2007

Lehrforschungsprojekt „Politische Kommunikation: Berichterstattung über Arbeitslosigkeit und ihre Folgen: Ausgewählte Inhaltsanalysen und Experimente“

## CURRICULUM VITAE

Prof. Dr. Thorsten Faas

---

SoSe 2006	Hauptseminar „Politikwissenschaftliche Experimente“
WiSe 2005/2006	Praxisprojekt „Experimente in der Politikwissenschaft am Beispiel der Wahlforschung“
SoSe 2005	Praxisprojekt „Digitaler Wahlkampf NRW: Eine Online-Umfrage bei Direktkandidaten der nordrhein-westfälischen Landtagswahl 2005“
WiSe 2004/2005	Hauptseminar „Wirtschaft, Politik und Medien“
SoSe 2004	Praxisprojekt „NRWahl: Eine Online-Umfrage bei Jungwählern anlässlich der Kommunalwahl 2004 in NRW“
WiSe 2003/2004	Hauptseminar „Wahlkampf und Wahlverhalten“

### *Otto-Friedrich-Universität Bamberg*

SoSe 2003	Übung „Einführung in SPSS für Politikwissenschaftler“ Übung „Methoden der Politischen Soziologie“
WiSe 2002/2003	Übung „Einführung in SPSS für Politikwissenschaftler“ Übung „Methoden der Politischen Soziologie“

### **Hochschuldidaktische und weitere Fortbildungen**

Februar 2014	Eintägiges Seminar „Effektive Vorlesungen“
November 2013	Kompakt-Workshop „Die drei größten Fehler von Führungskräften beim Delegieren“
September 2013	Fünftägiges Seminar „Erfolgreich starten an der JGU – Führung für neuberufene Professor/-innen“
Oktober 2011	Workshop „Aktivierung von Studierenden in Lehrveranstaltungen“
Juli 2011	Zweitägiges Seminar „Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen“ Zweitägiges Seminar „Gruppensteuerung in der Projektarbeit mit Studierenden“

### **Interviews und Expertenstellungen für Medien**

Presse	u.a. Allgemeine Zeitung Mainz, Augsburger Allgemeine, Badische Zeitung, Berliner Zeitung, Cicero, Financial Times Deutschland, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Neue Presse, Hamburger Abendblatt, Handelsblatt, Kieler Nachrichten, Mannheimer Morgen, Neue Rhein Zeitung, Rheinische Post, Rheinpfalz, Rhein-Zeitung, Spiegel, Spiegel Online, Stuttgarter Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Südkurier Konstanz, Südwestpresse, die tageszeitung, Tagesspiegel, Trierischer Volksfreund, Welt, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Westfälische Rundschau, ZEIT Online
Hörfunk	u.a. Bayern2, Deutsche Welle, Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, DRadio Wissen, HR Info, NDR2, radioeins RBB, RBB Inforadio, SWR1, SWR2, SWR4, SWRinfo, WDR EinsLive, WDR2, WDR5, WDR Funkhaus Europa

## CURRICULUM VITAE

Prof. Dr. Thorsten Faas

---

- Fernsehen u.a. Al-Jazeera, ARD Bericht aus Berlin, ARD Mittagmagazin, NDR Zapp, n-tv, PHOENIX, RTL West, SAT1 17:30, SAT1 WeckUp, SWR Landesschau, SWR „Zur Sache Rheinland-Pfalz“, Tagesschau24, WDR Aktuelle Stunde, ZDF heute journal, ZDF Login, ZDF Wahl im Web
- Nachrichtenagenturen Agence France Presse, Associated Press, Bloomberg, Deutsche Presse Agentur, Reuters
- Internet: Initiator des Weblogs „Wahlen nach Zahlen“ / „Zweitstimme“ in Kooperation mit ZEIT ONLINE (gemeinsam mit Andrea Römmele u.a.)